Rundfunkprogramme.

Dienstag, den 19. Juli.

Mitteldeutscher Sender Dresden—Leipzig.

12 Uhr: Mittagskonzert auf der Hupfeld-Triophonola. (Uebertragung aus dem Hupfeldhaus, Leipzig, Petersstraße 4.)
4,30 bis 5,30 Uhr: **Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters.** Dirigent: Dr. F. K. Duske.
5,30 bis 6 Uhr: Leseproben aus den Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
6,05 bis 6,30 Uhr: **Frauenfunk.** Frau Käthe Steputat (Chemnitz): „Frauenleben in Südamerika."
6,30 bis 6,55 Uhr: Deutsche Welle, Berlin. G. van Eyseren und C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
7 bis 7,30 Uhr: Vortragsreihe: „Das Arbeitsgerichtsgesetz vom 23. Dezember 1926." 2. Vortrag. Geh. Justizrat H. Walde (Dresden), Ministerialrat im Sächsischen Justizministerium: „Zusammenfassende Darstellung des Gesetzes selbst."
7,30 bis 8 Uhr: Dr. Herberth Roth (Dresden): „Aus dem Leben Max Liebermanns." (Zum 80. Geburtstage am 20. Juli 1927.)
8 Uhr: Wettervoraussage, Zeitangabe und geschäftliche Mitteilungen.
8,15 Uhr: **„Das Schwarzwaldmädel".** Operette in drei Akten von August Neidhardt. Musik von Léon Jessel. Die Dresdner Rundfunkhauskapelle. Spielleitung: Carl Blumau. Musikalische Leitung: Theodor Blumer.
10 Uhr: Pressebericht und Sportfunk.
10,15 bis 12 Uhr: **Tanzmusik.** Das Zenner-Freudenberg-Orchester.

Berliner Sender.

6 bis 6,30 Uhr: Gymnastik durch Rundfunk. (17. Tag.) Geleitet von Dr. Erich Klinge.
12,30 Uhr: Die Viertelstunde für den Landwirt.
4 Uhr: Dr. Anton Mayer: „Antiker und moderner Geist."
4,30 Uhr: Josef Wiener-Braunsberg: „Unpolitisches aus aller Welt."
5 Uhr: **„Marias Lied"** von Otto Buchmann. Gelesen vom Autor.
5,30 bis 6,30 Uhr: **Kapelle Gebrüder Steiner.**
Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmdienst.
6,40 Uhr: Stunde mit Büchern.
7,05 Uhr: Walter Thoms: „Der Arbeiter im chemischen Betriebe."
7,30 Uhr: Polizeimajor Seyffarth: „Gefahren des Straßenverkehrs."
7,55 Uhr: Prof. Dr. Georg Wegener, Rektor der Handelshochschule: Vortragsreihe „Die Ereignisse in China". (Allgemeine Bedeutung der Vorgänge und Ausblick.)
8,30 Uhr: **Fontane.** Arthur Kraußneck (Rezitationen).
9 Uhr: **Konzert des Koßleckschen Bläserbundes E. V.** Leitung: Obermusikmeister i. R. Albert Gleue.
Anschließend: Wetterdienst, dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitansage, Sportnachrichten.

Königswusterhausen.

12 bis 12,30 Uhr: Lektor Claude Grander und Gertrud van Eyseren: Französisch für Schüler.
3 bis 3,30 Uhr: Dr. Helene Simon: Dramatische Frauendichtung in Deutschland.
3,35 bis 3,40 Uhr: Wetter- und Börsenbericht.
4 bis 5 Uhr: Studienrat Raabe: Durchführung des Arbeitsunterrichts in der Berufsschule.
5 bis 5,30 Uhr: Rudolf Paulsen: Die Symbole der Religionen.
5,30 bis 6 Uhr: Die Entstehung des Lebens und die Ursache des Todes. (Prof. Dr. Nawiy.)
6 bis 6,30 Uhr: Juristenfunk. (Thema und Name des Dozenten werden durch den Sender bekanntgegeben.)
6,30 bis 6,55 Uhr: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
6,55 bis 7,20 Uhr: Dr. Felix Günther: Johann Strauß schreibt Briefe.
7,20 bis 7,45 Uhr: Dr. Erich Drach: Arbeiterdichtung.
Ab 8,00 Uhr: Uebertragung aus Berlin.

Was bringen die Kinos?

Capitol (Prager Straße 31). Der Spielplan dieser Woche ist — abgesehen von der heutigen Sondervorstellung für die Wassergeschädigten — ausschließlich auf eine sommerliche Kräftigungskur der Lachmuskeln eingestellt. Vier amerikanische Schwänke von nicht gerade beträchtlicher Ausdehnung und noch weniger tiefsinnigem Gehalt stehen im Programm, einer immer toller als der andere. Den meisten Spaß machen offenbar die beiden Grotesken, deren Hauptmatador in Regie und Darstellung der unvergleichliche Komiker mit dem starren Gesicht, Buster Keaton, ist: „Sherlock Holmes jr." und „Keaton verliert die Hosen". Was der ausgezeichnete Filmhumorist in diesen beiden Stücken wieder einmal an originellen Einfällen zutage fördert, was er nebenbei an halsbrecherischen Künsten und unglaublicher Körpergewandtheit leistet, grenzt ans Fabelhafte und vermag selbst diejenigen mit amerikanischen Grotesken auszusöhnen, die sonst nicht viel für diese Gattung übrig haben. Recht halsbrecherisch geht es auch in einem dritten Schwank: „Der tanzende Wolkenkratzer" zu; doch weiß der Kundige, daß in diesem Falle die Sache in Wirklichkeit nicht so schlimm ist, wie sie aussieht, da hier mit allerlei filmischen Kunstgriffen die eigentliche Gefahr gebannt wird. Der vierte Filmscherz betitelt sich: „Der fliegende Esel" und entpuppt sich als eine Art Parodie auf den fliegenden Teppich in „Der Dieb von Bagdad". Da an allen vier Stücken auch vom Orchester her (Kapellmeister W. Wilke) heiterste Weisen erklingen, herrscht eitel Lust und Lachen im großen schönen Raum. Besonders reichhaltig ist diesmal auch die Opel-Wochenschau: die hygienische Belehrung, in die sie neuerdings auszuklingen pflegt, bringt höchst anschauliche Bilder über die gesundheitlichen Gefahren der Trichinen und über die Lebensweise dieser Schmarotzertierchen.

— **Ausbau der Zoologischen Gärten in Leipzig und Halle.** Unsere Nachbarstädte Leipzig und Halle bewilligten größere Summen für den Ausbau ihres Zoologischen Gartens. Die Stadtverordneten in Halle haben in ihrer letzten Sitzung beschlossen, für den Bau eines Affenhauses 100 000 Mk. zu bewilligen, und in Leipzig hat man in der Sitzung am letzten Mittwoch beschlossen, dem Zoologischen Garten einen weiteren beträchtlichen Teil des Rosentales zu überlassen. Das zur Vergrößerung bestimmte Stück erstreckt sich zu beiden Seiten des viel begangenen Dammweges und enthält zwei öffentliche Gastwirtschaften, das alte berühmte Bonorand und das gegenüber gelegene Schweizerhaus; es vergrößert den Garten um beinahe das Doppelte und soll der Verwaltung des Gartens Gelegenheit geben, den Garten von Grund aus umzubauen und mit modernen Schauanlagen zu versehen. Zu diesem Zwecke wurden durch die Ratsvorlage nicht weniger als 2 200 000 Mk. aus Anleihemitteln angefordert, es wurde aber nach langdauernder Beratung vorläufig nur der erste Bauabschnitt (1927) mit 500 000 Mk. bewilligt. Wann wird man in Dresden so großzügig vorgehen?

—* **Erzgebirgische Gewerbeausstellung.** Vom 17. September bis 9. Oktober d. J. findet in der viertausend Quadratmeter großen Ausstellungshalle in Chemnitz-Altendorf die Erzgebirgische Gewerbeausstellung für Handel, Gewerbe und Industrie mit den Unterabteilungen Technik—Handwerk, Haus- und Landwirtschaft, Mode, Kunst—Kunstgewerbe statt.

— **Verurteilte Kleingartendiebe.** Der Arbeiter Erich Walter Lippold, bereits mehrfach vorbestraft, verübte im Mai als rückfälliger Dieb in vier verschiedenen Fällen Einbrüche in verschlossene Lauben von Kleingärten, um daraus alle möglichen Sachen zu entwenden. In zwei Fällen beteiligte sich ein Arbeiter Leo Reinhay, der sich auf der Durchreise in Dresden befand und zufällig mit Lippold zusammengetroffen war. Letzterer stahl überdies noch bei einer anderen Gelegenheit ein Fahrrad. Reinhay erhielt für seine Mitbeteiligung neun Monate Gefängnis auferlegt. Lippold wurde in Anbetracht der bereits erlittenen erheblichen Vorstrafen zu insgesamt drei Jahren sechs Monaten Gefängnis verurteilt, auch geht er drei Jahre der bürgerlichen Ehrenrechte verlustig.

Vereinsveranstaltungen.

— **Vereinigung ehem. aktiver Unteroffiziere des früheren Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100.** Mittwoch 8 Uhr Versammlung bei Kamerad Berthold, Grüne Straße 3.

— **Englischer Sprachklub.** Mittwoch 8 Uhr Zusammenkunft in der Konditorei Belvedere.

— **Kameradenvereinigung ehem. 244er.** Mittwoch 8 Uhr Zusammenkunft in der Ausstellung. Treffpunkt am Musikpavillon.

— **Freiberg.** (Neuer Pfarrer.) Als Nachfolger des nach Dresden berufenen Pfarrers Koch wählte die Kirchgemeindevertretung zu St. Nikolai Pfarrer Bitterlich aus Schlettau zum Nikolaipfarrer. Pfarrer Bitterlich ist in Zittau geboren und war späterhin in Jahnsdorf mit Meinersdorf i. Erz., sowie in Gornsdorf und Schlettau als Geistlicher tätig.

— **Döbeln.** (Neuer Stadtmusikdirektor.) Die durch den Tod des bisherigen Stadtmusikdirektors Hachenberger freigewordene Stelle wurde am Freitagabend neu besetzt. Nach einem Probedirigieren dreier Herren wurde die Wahl vorgenommen. Stadtmusikdirektor wurde Ernst Herrmann-Altenburg.

— **Chemnitz.** (Rücksichtsloser Motorradfahrer.) Ein junger Mann, der bis jetzt noch nicht von der Polizei ermittelt werden konnte, fuhr auf einem Motorrade, von Lichtenwalde kommend, die Frankenberger Straße entlang. Auf dem Soziussitze hatte ein junges Mädchen Platz genommen. In der Vorstadt Ebersdorf fuhr der Motorradfahrer zwei junge Männer an. Beide wurden zu Boden geschleudert und blieben schwer verletzt liegen. Bei dem Anprall wurde auch das junge Mädchen vom Rade herabgeworfen und schwer verletzt. Alle drei mußten in das städtische Krankenhaus übergeführt werden. Der Motorradfahrer suchte schleunigst das Weite.

— **Annaberg.** (Schwerer Automobilunfall.) Am Sonnabend nachmittag wurde auf der Adam-Riese-Straße der Kraftwagen des Posamentenfabrikanten Krahl von einem anderen Wagen heftig angefahren. Der Lenker des Krahlschen Wagens verlor die Gewalt über das Steuer. Der Wagen fuhr gegen einen an der Straße stehenden Baum, schlug um und begrub den einen Insassen, Prokurist Krause, unter sich. Frau Krahl und Frau Krause wurden auf die Straße geschleudert. Alle drei hatten so schwere Verletzungen erlitten, daß sich ihre sofortige Ueberführung in das Stadtkrankenhaus erforderlich machte. Der andere Wagen ist unerkannt in schneller Fahrt in der Richtung Wolkenstein entkommen.

Die Massenbrandstiftungen in der Lausitz erneut vor dem Schwurgericht.

In der Lausitz, vornehmlich aber im Landgerichtsbezirk Bautzen, sind nach den statistischen Berechnungen und Unterlagen Brandfälle in einer Zahl zu verzeichnen, wie sie kaum ein anderer Bezirk in ganz Deutschland aufzuweisen hat. Als Entstehungsursache kommt außer Blitzeinschlägen fast immer vorsätzliche Brandstiftung in Betracht. Nur ganz selten einmal wird Ofendefekt oder Kurzschluß als Ursache des Brandes angenommen. Die Brandversicherungskammer für den Freistaat Sachsen hat Belohnungen bis zu 5000 Mark für Ermittlung der Brandstifter ausgesetzt. Großes Aufsehen erregte es im August vorigen Jahres, als es gelang, die Massenbrandstiftungen in Malschwitz und Umgegend aufzuklären. Der dort stationierte Gendarmeriehauptwachtmeister Fietze II und der Kriminalhauptwachtmeister Täschner vom Kriminalamt Bautzen hatten eine Anzahl Festnahmen vorgenommen, die sich auf zahlreiche Schadenfeuer bezogen. Hauptbeschuldigter war der im Anfange der dreißiger Jahre stehende Maurer und Hausschlächter Emil Thomaschk, der als Hornist der Freiwilligen Feuerwehr Malschwitz verschiedentlich auch zuerst den Feueralarm geblasen hatte, nachdem das Feuer von ihm angelegt worden war. Mitte Mai hatte sich Thomaschk wegen mehrerer vorsätzlicher Brandlegungen vor dem Schwurgericht Bautzen zu verantworten. Er wurde zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus, 300 Mark Geldstrafe oder weiteren dreißig Tagen Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Frühere Geständnisse, die er später widerrufen, erneuerte Thomaschk und belastete die abgebrannten Grundstücksbesitzer wie schon früher auf das allerschwerste, weshalb gegen diese wiederum vorgegangen werden muß. Dieser Massenbrandstifter stand jetzt erneut vor dem Schwurgericht Bautzen. Mit ihm hatten sich zu verantworten sein Arbeitskollege Maurer Johann Paul Mihan aus Malschwitz und der Schneider Ernst Traugott Hillmann aus Niedergurig, dessen Wohnhaus und angebauter Schuppen am Abend des 5. Juni 1926 in Flammen aufgegangen waren. Mihan hatte von Hillmann einen Gehrockanzug erhalten und dafür dessen Grundstück angezündet. Thomaschk hatte sich hier der Beihilfe, und Hillmann der Anstiftung schuldig gemacht. Letzterer erhielt ein Jahr sechs Monate Zuchthaus, Mihan eine Zuchthausstrafe von einem Jahr drei Monaten auferlegt. Thomaschk kam mit einer Zuchthauszusatzstrafe von sechs Monaten davon.

Amtliche Bekanntmachungen.

Baugenehmigungen

in der Woche vom 11. bis 16. Juli 1927.

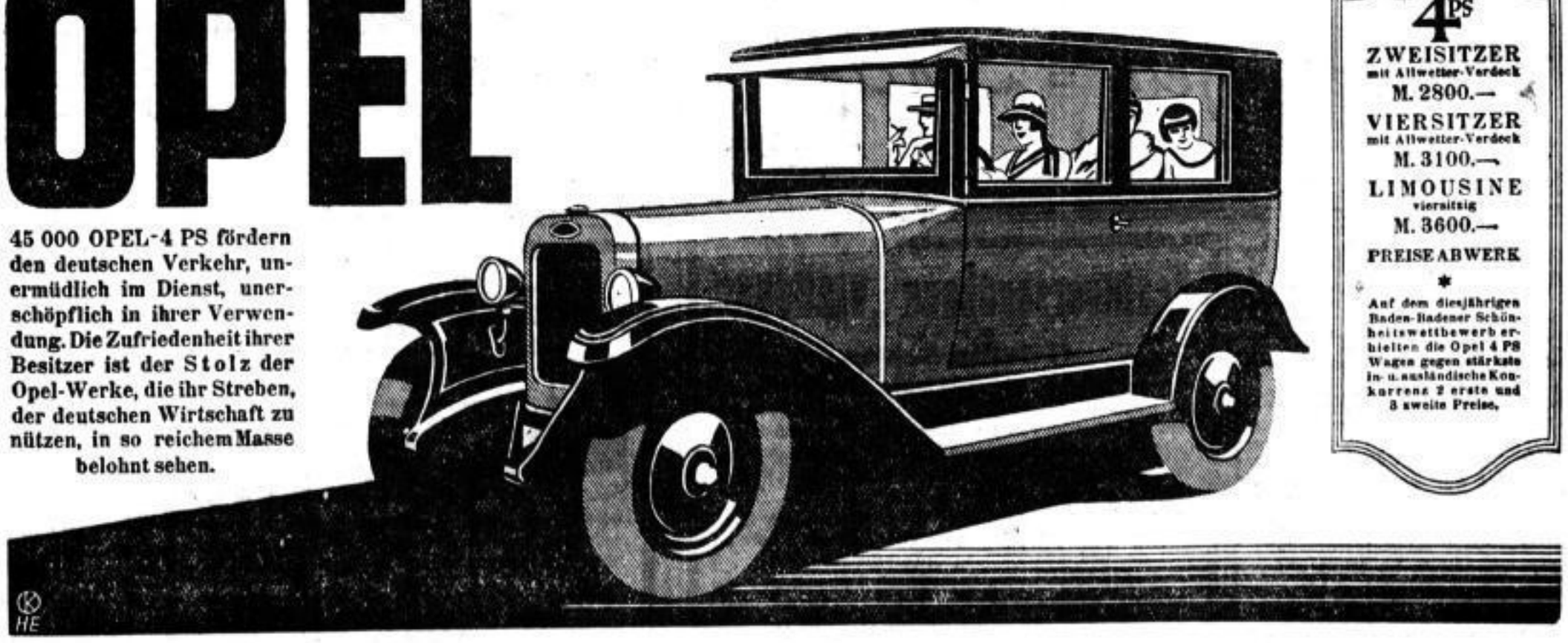
Wohnhaus: Baustelle: Schlüterstraße 5, Flurst. 177c; Bauherr, Bauleiter und Ausführender: Zimmermeister Otto Grahl, Schlüterstraße 18. — Wohnhaus; Baustelle: Kadenstraße, Flurst. 66s; Bauherr: Maurermeister Josef Wehowsky, Marienberger Straße 80; Bauleiter: Arch. Johannes Müller, Friedrich-Engels-Straße 5; Ausführender: Maurermeister Josef Wehowski, Marienberger Straße 80. — Zwei Wohnhäuser; Baustelle: Sachsenwerkstraße, Flurst. 305g; Bauherr: Caloriswerk, G. m. b. H., Robert-Berndt-Straße 1; Bauleiter: Arch. (B. D. A.) Heinrich Faerber, Johannesstraße 14; Ausführender Arch. Emil Zichlesche, Jamenhofstraße 4. — Vier Wohnhäuser; Baustellen: Akazienstraße, Flurstücke 216b, 216c, 216d, 217; Bauherren: Ernst Schulze, Altleuben 11, Otto Schirmer, Dr.-N., Standortlazarett, Franz Rydzynski, Weinligstraße 14, Otto Schmidt, Pirnaer Landstraße 166; Bauleiter und Ausführender: Baugeschäft Steinchen & Dehne, Pirnaer Landstraße 197. — Wohnhaus; Baustelle: Altleuben, Flurst. 8a/7c; Bauherr: Richard Werner, Altleuben 6; Bauleiter: Arch. Haensch & Fricke, Ringstraße 14; Ausführender: Zimmermeister Hermann Menschner, Weißeritzmühlgraben 10. — Fünf Wohnhäuser; Baustelle: Reichenbachstraße, Flurstücke 313g, 314x, 315, 314w; Bauherr: Bauverein Gartenheim, Seestraße 21; Bauleiter: Arch. (B. D. A.) Paul Beck, Hauptstraße 38. — Verbandshaus; Baustelle: Gartenstraße, Flurst. 997d; Bauherr: Verband Deutscher Schokoladefabrikanten, Strehlener Straße 63; Bauleiter: Arch. (B. D. A.) Erich Naumann, Burgenlandstraße 31. — Gruppenwohnhaus; Baustelle: Münchner Straße, Flurst. 144, Gr. I; Bauherr: Eisenbahner-Baugenossenschaft Dresden, Strehlener Straße 12; Bauleiter: Arch. (B. D. A.) Curt Herfurth, Eisenstuckstraße 39; Ausführender: Baumeister Max Riedrich, An der Kreuzkirche 1. — Zweifamilienwohnhaus; Baustelle: Heiligenhornstraße, Flurst. 410f; Bauherr: Richard Bielka, Oberregierungssekretär, Wormser Straße 65; Bauleiter: Arch. Erich Bauer, Kaitzer Straße 143. — Zweifamilienwohnhaus; Baustelle: Flensburger Straße, Flurst. 91e; Bauherr: Jacob Baumann, Friedrichstraße 52; Bauleiter: Arch. Erich Bauer, Kaitzer Straße 143. — Zweifamilienwohnhaus; Baustelle: Flensburger Straße, Flurst. 91m; Bauherr: Richard Aust, Florastraße 5; Bauleiter: Arch. Erich Bauer, Kaitzer Straße 143. — Sieben Einfamilienwohnhäuser; Baustelle: Neuländer Straße, Flurstücke 272, 272c; Bauherr: Allg. Mietbewohnerverein, Marschallstraße 29; Bauleiter: F. Gräfe, Lindenaustraße 37. — Gruppenwohnhaus; Baustelle: Leibnitzstraße, Flurst. 410; Bauherr: Bauverein Gartenheim, Seestraße 21; Bauleiter: Paul Beck, Arch. (B. D. A.), Hauptstraße 38; Ausführender: Fa. Louis Geyer Nachf., Wettinerstraße 9.

Vorschläge für den Mittagstisch.
Erbsen mit Rauchfleisch.

Nur M. 150.– Jahressteuer • Benzinverbrauch auf 100 km 6–7 Liter • Vierrad-Bremse • Sofort lieferbar bei 800 deutschen Opel-Vertretern

OPEL

45 000 OPEL-4 PS fördern den deutschen Verkehr, unermüdlich im Dienst, unerschöpflich in ihrer Verwendung. Die Zufriedenheit ihrer Besitzer ist der Stolz der Opel-Werke, die ihr Streben, der deutschen Wirtschaft zu nützen, in so reichem Masse belohnt sehen.



4 PS
ZWEISITZER mit Allwetter-Verdeck M. 2800.—
VIERSITZER mit Allwetter-Verdeck M. 3100.—
LIMOUSINE viersitzig M. 3600.—
PREISE AB WERK

Auf dem diesjährigen Baden-Badener Schönheitswettbewerb erhielten die Opel 4 PS Wagen gegen stärkste in- u. ausländische Konkurrenz 2 erste und 3 zweite Preise.